

Miller, Johann Martin: Lied (1782)

- 1 Stille Nacht, o sei begrüßet!
- 2 Du verrätst die Seufzer nicht,
- 3 Und die stumme Zähre fließet
- 4 Unverhohlner vom Gesicht,
- 5 Hier will ich, im Mondenscheine,
- 6 Auf den werten Auen gehn,
- 7 Wo ich ihn so oft alleine
- 8 Blumenkränze winden sehn.

- 9 Alle Blumen will ich pflücken,
- 10 Die er mir zurücke ließ;
- 11 Will damit den Busen schmücken,
- 12 Den sein Auge seufzen hieß.
- 13 Ach! an seinem Busen blühtet
- 14 Ihr, o Blumen, noch so schön:
- 15 Aber strenger Wahn verbietet,
- 16 Ihm ein Wörtchen zu gestehn.

- 17 O du kennst, geliebte Liebe,
- 18 Meinen unbescholtnen Sinn,
- 19 Kennst die reinen, frommen Triebe,
- 20 Die in diesem Herzen glühn;
- 21 Laß ihn, wenn ich ihn verdiene,
- 22 Wieder hier vorüber gehn,
- 23 Und dann laß, in jeder Miene,
- 24 Ihn mein stilles Leiden sehn!

(Textopus: Lied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/32699>)